



Rechenschaftsbericht STOP Freundeskreis 2017

Das Jahr 2017 war für den STOP Freundeskreis geprägt von dem Besuch unserer indischen Projektpartnerinnen in Form der Einladung zur „Kinderkulturkarawane“. Die gemeinnützige Organisation „Kinderkulturkarawane“ aus Hamburg lädt jährlich Gruppen aus Projekten des globalen Südens ein, die sich mit sozial benachteiligten Jugendlichen beschäftigen und diesen durch künstlerische Inputs Anreize gibt, sich neu zu orientieren und im günstigsten Fall dadurch ihre Situation selbst verbessern können.

Darüber hinaus gab es folgende Aktivitäten:

Im Frühjahr wurden sowohl Homepage als auch der Flyer neu gestaltet. Andreas Ruhser hatte sich des Flyers angenommen – Sarah Fasbender und Paul Heeren gestalteten die Homepage neu und kümmern sich seitdem um aktuelle Beiträge – vielen Dank an alle Mitwirkenden!

Im Februar habe ich auf Einladung des Gymnasiums Ansbach über die Arbeit von STOP referiert – ein Teil des Erlöses des Schulbasars wurde auf das STOP Konto überwiesen.

Am Internationalen Weltfrauentag, 8. März, berichtete Regina Kimmerle im WELTHAUS Fürth von ihrer Zeit in der Nähwerkstatt in Delhi – hier wird „azadi“ hergestellt – eine Modemarke, die vom fairen Modegeschäft FARCAP in Zusammenarbeit mit dem STOP Freundeskreis in Deutschland vertrieben wird. Regina hatte drei Monate mit den jungen Frauen mitgearbeitet und mit ihnen zusammen gelebt und gab einen anschaulichen Bericht nicht nur über ihre Tätigkeit sondern auch über Hintergründe von STOP's Arbeit. Die ca. 30 Zuhörer/innen waren sehr angetan und in den Fürther Nachrichten erschien ein halbseitiger Artikel über den Vortrag.

Im April berichtete ich auf Einladung von Amnesty Fürth über STOP's Arbeit; im Mai war ich in Schwarzenbruck eingeladen – in beiden Funktionen – als Vors. des STOP Freundeskreis, aber auch als Co-Geschäftsführerin von FARCAP. In Schwarzenbruck habe ich Entstehung und Hintergründe zu azadi vor ca 50 Zuhörer/innen dargestellt.

Das Benefiz-Konzert in Herzogenaurach im Juni war wieder ein Highlight – „traditionell“ spielen Irish-Folk Gruppen und es gibt Guinness Bier, Whiskey sowie einen kleinen Imbiss. Die „Herzogenauracher Gruppe“ organisierte das wieder professionell im lauschigen Drebingler Hof – ca. 1000€ Erlös konnte an das STOP Konto überwiesen werden. Vielen Dank für euren Einsatz!

In der Zwischenzeit hatte sich das „Kalender Team“ bereits mehrfach getroffen. Angesichts der bevorstehenden Tour der jungen Inderinnen (ab September) war der Kalender schon im August fertig. Insgesamt wurden bis zum Jahresanfang 2018 ca. 400 Stück verkauft. Auch dem Kalenderteam einen herzlichen Dank!

Azadi wird regelmäßig auf der Fairhandelsmesse in Augsburg (Ende Juni) sowie auf der internationalen Messe für Nachhaltige Textilien (Ende Juli) präsentiert. Bei beiden Ereignissen begleitete ich Elke Klemenz von FARCAP. Erfreulicherweise konnten wir ein höheres Auftragsvolumen für 2018 erzielen im Vergleich zu 2017 (mehr zu azadi s.u.). Diese Kollektion trägt die Handschrift der Modeschulen Nürnberg – Projektpartner von azadi.

Anfang September begannen schließlich 7 junge Inderinnen aus dem STOP Family Home in Begleitung von Mallika Majithia, der Tourbegleiterin, ihre Deutschlandreise – die sie auch zu insgesamt sieben Aufführungen /Workshops in unserer Region führte. Ein Bericht zur Tour ist im Anhang nachzulesen.

Traditionell ist für den STOP Freundeskreis auch der Weihnachts- Basar in der Yogaschule Schlehenstraße geworden. Hier werden gespendete Kuchen, Selbstgemachtes, Basteleien, Strickwaren, Kalender uvm. zu Gunsten von STOP verkauft. Dankend nimmt der Freundeskreis den Erlös von ca. 2000€ entgegen !!

Am Langenzenner Weihnachtsmarkt teilen wir uns immer einen Stand mit UNICEF – zum gegenseitigen Vorteil.

Insgesamt konnten durch Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Erlösen von Basaren und dem Kalender, Benefizkonzert, uvm. im Jahr 2017 42000€ zu STOP nach Indien überwiesen werden.

Allen Beteiligten danke ich im Namen von STOP-India ganz herzlich!

Informationen zum Projekt „azadi“ des STOP Freundeskreises:



Azadi- Mode für Freiheit

Azadi wurde 2015 gegründet. Den Partnern ist es wichtig, dass Mode nicht nur gut aussehen soll sondern auch mit gutem Gewissen gekauft werden kann. azadi bedeutet „Freiheit“ und diese geben wir Menschen, die einmal versklavt waren, denn die Produzentinnen sind junge Frauen, die aus Zwangsprostitution befreit wurden. Unsere Projektpartner: die indische NGO STOP (Stop Trafficking and Oppression of Children and Women) in Neu Delhi (Produktion/Konfektion), die Modeschulen Nürnberg und NIFT-TEA in Tirupur/Südindien, die im Austausch miteinander neue Styles entwickeln und die Arbeit an azadi in ihren Lehrplan aufgenommen haben, der Textilhersteller Gokul Knitwear aus Tirupur (GOTS-zertifiziert) und FARCAP gGmbH (Vertrieb in Deutschland, anerk. Lieferant für Weltläden). Durch den Einschluss der Modeschulen hat unser Projekt Beispielcharakter, denn hier werden zukünftige Entscheidungsträger in der Modebranche schon in der Ausbildung sensibilisiert für faire Handelswege in der Textilbranche.

Zukunftsorientierte Maßnahmen

Unsere Kooperation umfasst momentan 6 Partner – das Gemeinwohlunternehmen und ökofaire Modegeschäft FARCAP gGmbH in Fürth, den STOP Freundeskreis e.V., die indische NGO STOP, die Modeschulen Nürnberg, die Modeschule NIFT-TEA in Tirupur, Südindien und den Textilunternehmer Gokul Knitwear/Tirupur. Alle zusammen arbeiten daran, dass azadi marktfähig wird. Die Akteure-Verantwortlichen tauschen sich regelmäßig zum Projekt aus. Soweit uns bekannt, ist diese Art der Kooperation – die Einbindung einer Modeschule für ein Gemeinwohlunternehmen einzigartig. Bereits in der Ausbildung erfahren die jungen Menschen, dass Aspekte der Ökologie und Nachhaltigkeit Eingang in ihre Entscheidungen finden sollen. Eine erste Gruppe indischer Modestudenten/innen hat bereits 3 Wochen die Modeschule Nürnberg besucht. Der Gegenbesuch von dt. Schüler/innen nach Indien fand im Februar 2018 statt – und die zweite indische Gruppe erwarten wir Anfang Mai. Wir erhalten regelmäßig Anfragen von Volontärinnen, die für einige Monate in der Werkstatt in Delhi mitarbeiten möchten. Die jungen Schneiderinnen in Delhi profitieren fachlich aber auch persönlich enorm von diesen Begegnungen. Unser nächstes Ziel ist die Online-Vermarktung, damit wir größere Aufträge vermitteln können.

Erfolge

Die NGO STOP hat das Sozialunternehmen „Thousand Dreams“ (TD) gegründet, das die finanzielle Unabhängigkeit von STOP mit absichern soll. Es wurden 1 arbeitsloser Meisterschneider sowie 7

Frauen angestellt, die im geschützten Rahmen d. Sozialunternehmens Selbstbewusstsein entwickeln können, neben der Arbeit Bildungsmaßnahmen und prakt. Lebenshilfe erfahren. In Deutschland profitieren Modeschüler/innen von dem Austausch, da diese von der Idee bis zur Fertigstellung an den Kollektionen beteiligt sind. Für sie ist es etwas Besonderes, wenn „ihr“ Modell einmal in einem Geschäft hängt! Aspekte der Nachhaltigkeit fließen im Unterricht mit ein. 2016 ging eine Volontärin aus der Modeschule Nbg. nach Delhi. Sie war Kontaktperson und konnte ihr Wissen an die jungen Schneiderinnen weitergeben. Aufgrund dieser Erfahrungen begann sie ein Studium in nachhaltiges Produktmanagement. Weitere Volontärinnen waren von Dez 17 bis März 18 in Delhi. Ein Austausch der Modeschulen Nbg/Tirupur hat bereits begonnen.

Preise:

2016: 2. Platz d."Bayer. Eine Welt-Preis"

März 2017: „Ideenfutter“ Preis der Efersfrank Gruppe, Meldorf

Oktober 2017 i.d. Kategorie Innovation: „Neumarkter Nachhaltigkeitspreis“

Nov.17: „Dt. Nachhaltigkeitspreis“ d. „Netzwerk 21“ , Kategorie „Internationale Partnerschaften“

Zukunftsvision:

Finanzielle Unabhängigkeit für die jungen Frauen in Indien -und vielleicht können sie eines Tages ihren eigenen „Fair-Mode-Shop“ eröffnen!

Weitere Informationen unter:

www.azadi-fashion.com - oder auf Facebook

www.farcap.de

www.stop-freundeskreis.org

www.stopglobalmovement.com

www.thousanddreams.com

Geschäftsführerinnen:

Elke Klemenz, Brigitte Hanek-Ures, Dr. Regina Vogt-Heeren

April 2018



Kinderkulturkarawane 2017- Tausende Zuschauer erleben die STOP Aktivistinnen

Es war eine aufregende Zeit für alle Beteiligten: Drei Monate lang, von August bis November, tourten Künstlerinnen von STOP India im Rahmen der KinderKulturKarawane 2017 durch Dänemark, Deutschland und Österreich. Über 9000 zurückgelegte Kilometer, 82 Tage „aus dem Koffer leben“ - das ist die stolze Bilanz „unserer“ STOP Mädchen Asha, Nisha, Khushboo, Radha, Mamta, Mariya und Tannu. In mehr als 16 Tanzvorstellungen, 24 Workshops mit Schülerinnen und Schülern informierten sie über die Probleme in Indien und die Arbeit von STOP. Mit ihrem Mix aus klassischen und sozialkritischen Stücken begeisterten sie das jeweilige Publikum.

Nun sind sie zurück in New Delhi - und uns erreichte eine Nachricht, in der die "Blumen von Ashray" auf ihre Zeit hier in Europa zurückblicken. :

Unsere Erfahrungen auf der Tour der KinderKulturKarawane 2017

Einen zehnstündigen Flug über den Globus in ein anderes Land zu nehmen sorgte bei uns allen für Sorgen und Nervosität. Man könnte meinen, dass wir uns nach Monaten der Vorbereitung bereit fühlen würden für all die Herausforderungen, die uns erwarteten, aber es ist nicht dasselbe wenn man dann wirklich in dieser Situation ist. Mit dem Jetlag zu kämpfen, sich an eine komplett andere

Routine und Lebensweise zu gewöhnen, an unterschiedliches Essen und vor allem an Kultur, die weit besser ist als was wir von Indien kennen und um Jahre voraus, war keine einfache Aufgabe.

Unsere dreimonatige Tour durch Europa fütterte uns mit vielen Erinnerungen, die wir alle noch lange mit uns herumtragen werden: Zum ersten Mal Eislaufen gehen, im Schnee spielen, mit dem kalten Wetter zurechtkommen, Fahrradfahren lernen, Schwimmen lernen, außerdem mit Messer und Gabel essen und unsere Lieblingsbeschäftigung – einige Brocken Deutsch und Dänisch aufschnappen – dies waren nur einige unserer vielen Erfahrungen. Im Lauf der drei Monate erfüllten sich einige unserer Träume; Träume, von denen wir immer dachten, sie wären viel zu fern. Da ist die große Freude, dass du deinen Traum leben kannst, dass du wertgeschätzt wirst als die Person, die du bist, dass du in schwierigen Situationen an deine Grenzen stößt und dich dadurch ständig verbesserst; aber da ist auch die ganz andere Freude darüber, von Freunden umgeben zu sein, die dir so nah sind wie deine Familie, und deren einziger Wunsch dein persönliches Glück ist. Wir haben wundervolle Menschen getroffen, die unser Herz und unsere Seele mit ihrer Dankbarkeit, mit ihrer Fürsorglichkeit und Liebe uns gegenüber berührten. Vom Kehren und Aufbauen der Bühne vor unseren Auftritten, immer darauf bedacht, dass wir uns beim Tanzen nicht verletzen, bis zum Kochen von leckerem Essen spät in der Nacht, oder dem bloßen Dasein für uns mitten in der Nacht, egal ob wir krank oder gesund sind – sie alle stellten eine echte Inspiration für uns dar. Vergiss große Anführer, Schauspieler, Wissenschaftler oder jede andere erfolgreiche Person, wir fanden unsere wahren Vorbilder unter den wundervollen Menschen, von denen wir umgeben waren: Sie waren unsere Lehrer, Freunde und Philosophen.



Wenn wir Bilder unserer Tour betrachten, steigen uns immer wieder Tränen in die Augen, da jedes Bild mit so vielen Emotionen verbunden ist. Wir alle ließen einen Teil von uns zurück in Europa als wir heimkehrten. Unsere Schwestern in Indien sagen uns, dass wir uns verändert hätten, etwas, von dem wir nie dachten dass es uns passieren würde; aber wenn wir jetzt darüber nachdenken, können wir nicht aufhören uns zu freuen und dankbar zu sein. Niemand von uns war sich

jedem ihres eigenen Lebens so sicher oder hatte eine so klare Vorstellung ihres Lebens wie nach diesen 90 Tagen. Die Tour hat uns nicht nur tolle Erinnerungen und Erfahrungen geschenkt, sondern hat uns geholfen, uns selbst zu finden. Wir haben so vieles gelernt, und mit unnachgiebigem Willen streben wir danach, selbst zu wachsen, indem wir diese Erfahrungen in unser tägliches Leben einbauen; uns in einen schönen, ausgewachsenen Schmetterling zu verwandeln, der bereit ist, die Welt mit seinen Fähigkeiten zu erobern. Wir sind allen dankbar, die uns nicht nur diese Tour ermöglichten, sondern Tag und Nacht hart arbeiteten um unser tägliches Wohlergehen sicherzustellen. Und da wir es möglicherweise nicht gesagt haben, oder vielleicht nicht oft genug sagen: Es ist uns unmöglich, all den Schweiß und die harte Arbeit zurückzuzahlen, die jede Helferin und jeder Helfer aufbrachten um diese Tour zu ermöglichen, aber wir versprechen dass wir unsere positive Einstellung behalten werden und all unsere Erfahrungen an die Gesellschaft zurückgeben wollen, um die Welt zu einer besseren zu machen.

Aashray Flowers

Wir danken der gemeinnützigen Organisation Kinderkulturkarawane, welche den jungen Frauen diese einmalige Gelegenheit ermöglicht hat. Vielen Dank auch dafür, dass zahlreiche MitgliederInnen

des STOP Freundeskreises e.V. durch die Tour erstmalig die Gelegenheit erhielten, in direktem Kontakt mit unseren Projektpartnern zu treten.



Regina Vogt-Heeren

Vors. STOP Freundeskreis e.V.
März 2018